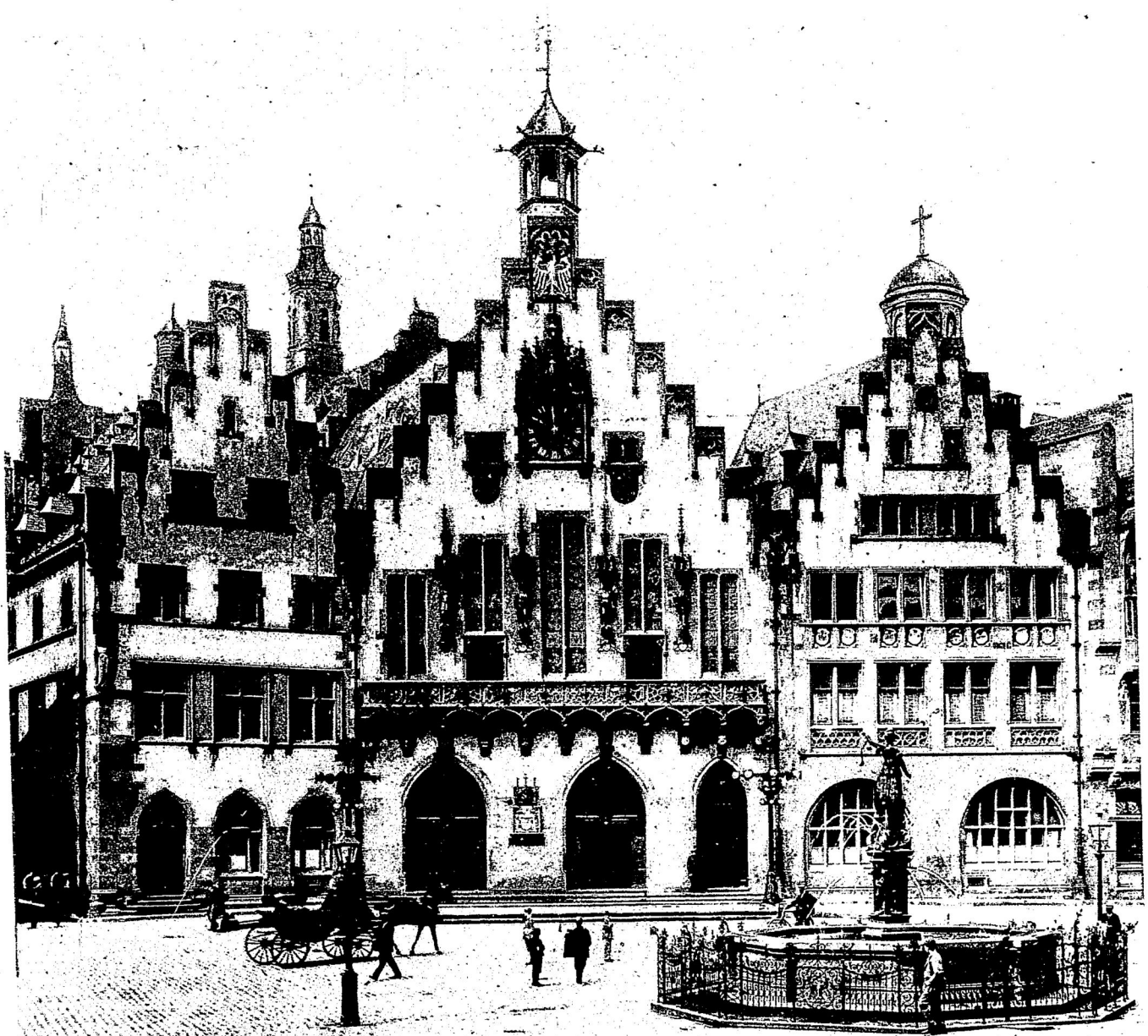


Die ILLUSTRIRTE Beilage

Sonntagsbeilage zum „Baruther Anzeiger“



Der Römer in Frankfurt a. Main

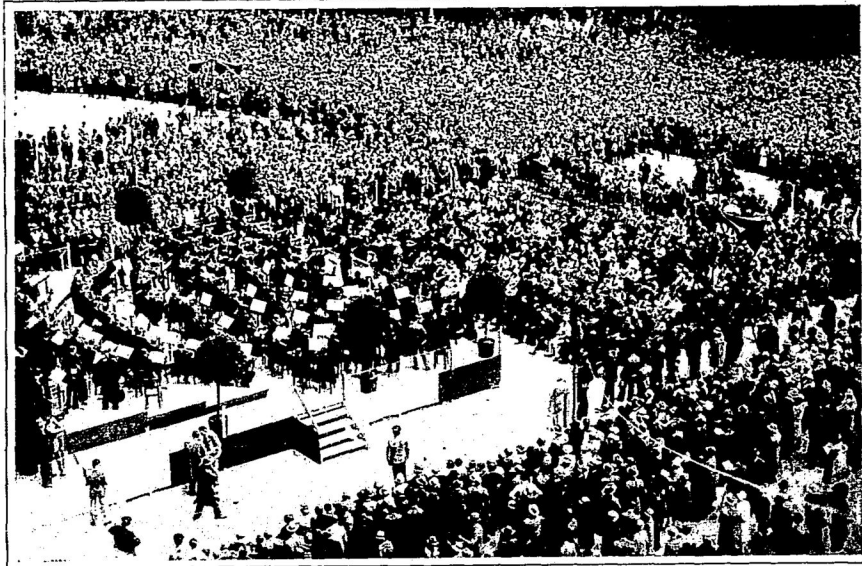
Zur Eröffnung der Ausstellung „Aus Alt-Frankfurter Bürgerhäusern“, in der heimische Möbel und Altgeräthe aus Frankfurter Privatbesitz im Römer, im Renaissancehaus „Zur goldenen Wage“ und im Historischen Museum gezeigt werden. Phot. Scherl

ZU DRITT * VON ANNI BIRK

Das Auto des Gutsbesizers Kurt Lorenz fuhr in schnellem Tempo die Chaussee entlang. — Rechts wie links breiteten sich breite Felder, und fern am Horizont schimmerten blau die Umrisse des Culengebirges. In gleichmäßigen Abständen hückten die Kirschbäume, die die Straße einräumten, an den Insassen des Wagens vorbei; eine warme Juni Sonne stand am wolkenlosen Himmel. —

Der Gutsherr, ein kräftiger blonder Mann in den mittleren Jahren, beobachtete eingehend die hinter den Chausseeebäumen vorbeihuschenden Felder, Rüben, Raps und Korn; alles schien eine gute Ernte zu versprechen. —

Die junge Frau aber saß in Gedanken versunken. — Es war damals auch so ein blühender Junitag gewesen, als sie das erste mal als Jungvermählte diesen Weg gefahren



Zur Eröffnung der Wiener Festwochen

Die diesjährigen im Zeichen Franz Schuberts stehenden Wiener Festwochen sind mit der Aufführung von Franz Schuberts C-Dur-Symphonie durch die Wiener Philharmoniker eingeleitet worden. Der Eröffnungsfeier wohnten die Spitzen der Regierung und die in Wien attraktivsten Geister bei. — Blick auf das Festpublikum und die Philharmoniker vom Rathaus aus

waren. — Lachender Sonnenschein hatte ihren Einzugszug auf das Gut begleitet. Vor dem Eingang des Dorfes standen die Schulfrauen mit dem Lehrer unter einem grünen Girlandenbogen zu ihrer Begrüßung, und die Leute des Gutes erwarteten sie mit Blumen und feierlichen Reden. — Eine frohe Zukunft hatte vor ihr gelegen, erwartungsvolle Blicke waren ihr zugeflohen, denn mit der jungen, neuen Gutsherrin sollte auch ein neues Leben in das alte Gutshaus einziehen. Vieles,



Der „eiserne Gustav“ in Paris

Der Großrentkutscher Gustav Hartmann, der kürzlich von Berlin-Bannsee mit seiner Drochske eine Fahrt nach Paris angetreten hat, ist dieser Tage unter großem Jubel in Paris eingezogen. — Das Bild zeigt Hartmann in den Straßen von Paris

Kolonialtagung in Stuttgart

Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft hielt kürzlich in der württembergischen Landeshauptstadt ihre 15. Jahresversammlung ab. Der ehemalige Kolonialminister Bell während der Festrede

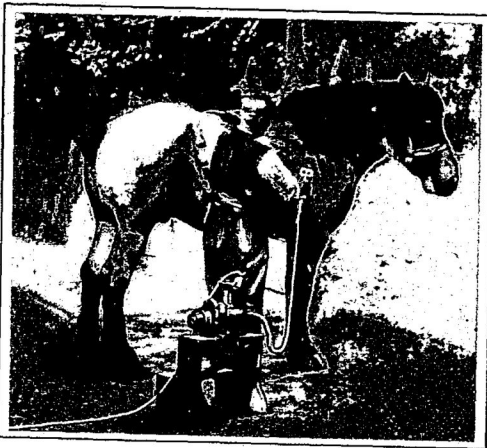
Phot. Schert



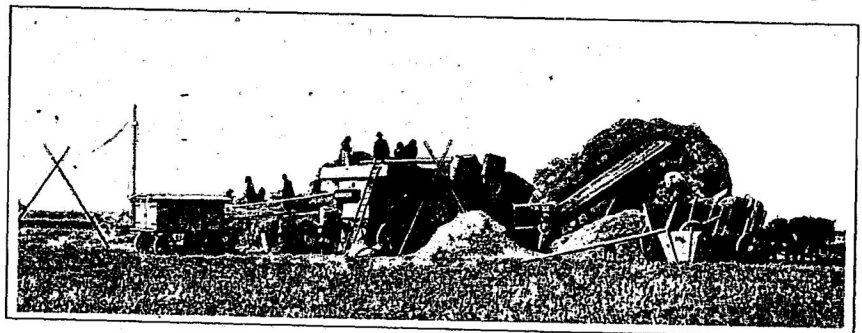
Karl August Großherzog von Sachsen-Weimar

Juni 14. Juni, dem 100. Todestag des Freundes Goethes und unvergeßlichen Förderers der gewaltigen Werke des Dichters Phot. Schert

was sie erträumt, war ihr zuteil geworden, sie lebte in einer glücklichen Ehe, und der vielseitige, ihre Kräfte ausfüllende Beruf als Landfrau war ihr zuteil geworden. Und doch gab es eine Wolke, die wie mit leiser Wehmut über ihrem Dasein lastete. Ihr und ihres Gatten Wunsch nach einem Kinde, einem Sohn und Erben, war unerfüllt geblieben. In den ersten Jahren ihrer Ehe hatte die Nichterfüllung dieses Wunsches



Pferdeschur



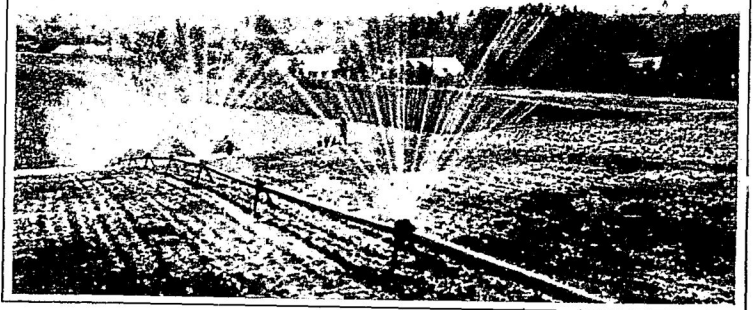
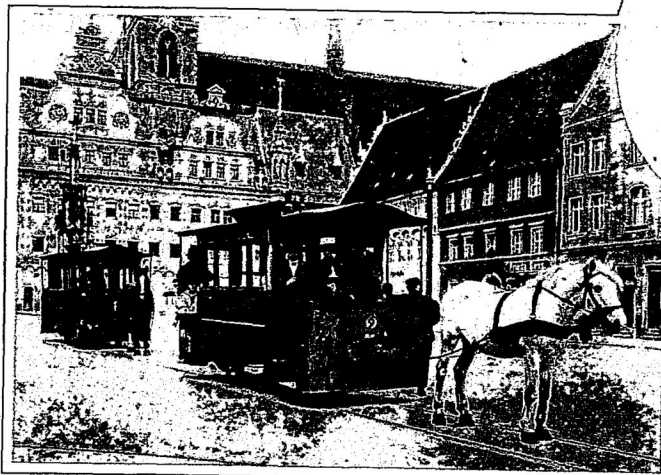
Ein Dreschtag im Betrieb. Auf dem Bilde links der Dreschmotor-Wagen
Elektrotechnik, eine wichtige Gehilfin der Landwirtschaft
 Zur Eröffnung der Landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Leipzig



Elektrisch betriebene Melkanlage
 Rechts: Feldeberegnung

Ihre Lebensfreude nicht ernstlich getrübt, jetzt nach zehn Jahren litt sie darunter. Ihr Mann war zartfühlend genug, sie seine Enttäuschung nicht merken zu lassen, aber sie wußte, daß auch er unter dem Gedanken litt, den schönen Besitz dereinst in die Hände gleichgültiger Verwandten legen zu müssen.

Wie leer und tot schien ihr oft das große Haus, das mit seinen breiten Gängen und Terrassen so recht geschaffen war für Kinderjubiläum und Kinderspielen. Ihr Herz krampfte sich zusammen, wenn sie dies alles bedachte. Manchmal sogar glaubte sie die Augen der Dorffrauen wie verwundert und mitleidig, ja, fast wie anklagend auf sich gerichtet, daß sie der selbstverständlichsten Pflicht der Frau — Mutter zu



Walter Bloem
 der bekannte deutsche Schriftsteller, wurde am 20. Juni vor 60 Jahren in Elberfeld geboren. Phot. U. & U.

Links:
 Im Zeichen der Dzeanflüge
 Die letzte Pferdebahn Deutschlands in Berlin (Anhalt), die demnächst einer Autobuslinie Platz machen wird
 Photothek

sein — nicht genügen konnte. — Einmal — obwohl es auch ihr innerlich widerstrebt — hatte sie ihrem Mann den Vorschlag gemacht, ein fremdes Kind als eigen anzunehmen; aber er hatte es so brüüt und mit so ungewohnter Härte abgelehnt, daß sie nicht wagte, noch einmal das gleiche Thema anzuschneiden. — „Weiß man es denn, was aus solchem Kinde werden kann?“ hatte er gesagt. Ja, damit mochte er recht haben, aber können nicht auch eigene Kinder Herzeleid und Kummer bringen neben aller Freude, die sie geben? Maria Lorenz seufzte leise. Sie hob den schmalen Kopf und sog die würzige Luft, die vom Gebirge kam, dem man sich auf wenige Kilometer genähert hatte, tief ein. — Das Tempo des Wagens hatte sich jetzt etwas verlangsamt, weil die ersten Häuser eines Städtchens, das

Fortsetzung auf Seite 6

Seidekraut) bis an die Spitze voller Blüten sibt, gibt es einen strengen Winter und einen späten Frühling.“

Zu den ältesten Gebräuchen gehört der „Kühreigen“, zunächst eigentlich der fröhlich-festliche Zug der Seunen mit dem Vieh auf die Alpweide, späterhin auch die Weise, die dabei gesungen wurde. Ein solches Kühreigen ist uns schon aus der Zeit vor tausend Jahren bekannt. Auch die Melodien, die auf dem Alphorn geblasen werden, sind alte „Kühreigen“. Es sei hier gleich noch die Bedeutung des Wortes Alp erklärt; es entstammt der alten keltischen Sprache und bedeutet „hoch“.

Für den Städter und überhaupt den Bewohner des Tieflandes wird der Besuch einer Alm zum Erlebnis. Allerdings heißt's da fraxeln und einen viestündigen Marsch nicht scheuen. Aber schon der Weg zur Alpweide bereitet seltene Genüsse. Marterln und Heiligenbilder, von schlichter Hand errichtet, stehen an schmalen Steig, Almendrausch und Soldatendell Alpenweilschen und Königstzerzen blühen ringsum. Dann tauchen die ersten Seenhütten auf, braun und wetterhart, die Dächer mit Steinen beschwert, damit der Föhnsturm sie nicht entführt. Von allen Hängen ringsum

klingt das Geläute der Kuhglocken und das helle Klingeln der Ziegenglöckchen, ein Zödler steigt aus jungen Rehten und schallt vielfältig von den Felsen der Alpenwiesen zurüd. Hier thronen die wahren Herren der Berge!

Aufgetrieben zur Alm werden Kühe, Ziegen und Schafe. Gras und die verschiedenen Flechtenarten, die oft auf große Strecken hin den Boden bedecken, bilden ein vorzügliches Futter. Das Haupterzeugnis der Almwirtschaft sind die verschiedenen Käseforten, die sich wohl in der ganzen Welt eingeführt haben; bei günstiger Lage zu Absatzgebieten wird auch Butter hergestellt. Das Almwieh ist eine träftige, widerstandsfähige Rasse und wird darum gern nach anderen Gegenden zu Zuchtzwecken ausgeführt.

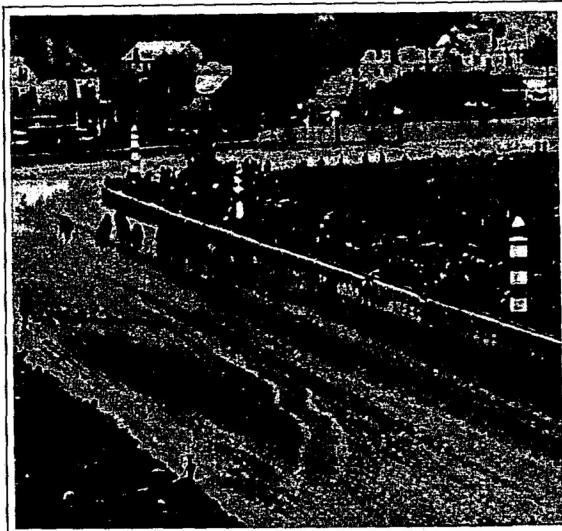
Vom Frühling bis in den Spätherbst bildet so die Alm ein malerisches Bild arbeitsreichen und dabei frohen Lebens. Wenn dann die letzten Herden zu Tal gezogen sind, wird es still und einsamer denn je. Gemse, Steinbock und Murmeltier tummeln sich wieder ungestört zwischen Fels und ewigem Schnee, und über den Firnen schweben in kühnem Fluge die gefürchteten Feinde der Hirten, Lämmergeier und Steinadler. C. R. D

in die frühen Vorberge eingebettet lag, vorüberhuschten. Plötzlich schreckte Maria durch einen lauten Knall auf, aber die lachende, gutmütige Stimme ihres Mannes beruhigte sie: „Wer wird so schreckhaft sein, Mia, nur der rechte Hinternpneu, in zehn Minuten sibt ein neuer drauf.“ —

Während sich nun Larenz und der Chauffeur mit der Reparatur des Reifens beschäftigten, ging Maria ein Stück voraus. Plötzlich aber bot sich ihr ein Bild, das ihre Augen und Sinne ganz gefangen nahm. Nah am Wege, tief im Grünen, nur durch ein Gitter von der Straße getrennt, tummelte sich eine Schar von Kindern, während



weiter hinten im Garten ein großes, graues Haus aufragte. Eine Schwester hütete die Kleinen, den Kinderhort des Waisenhauses. Frau Larenz war ganz nah an das Gitter herangetreten, mehrere kleine Pfätschhände reckten sich ihr entgegen, und schon hatte sie die Gittertür geöffnet, der freundlichen Einladung der Schwester folgend und sah mitten drin zwischen dem kleinen Volk. Einen blondlockigen Dreißährigen, der ihr besonders reizend blinnte, hatte sie auf



Vom Kentucky-Derby

Amerikas größtes Galopprennen wurde dieser Tage ausgetragen. Das Feld war stark besetzt. Unser Bild zeigt das Einbiegen in die Gerade.
Phot. Deulig



Rechts:

Vom Autorennen der Kinder in Paris
Vorbereitungen zum Start der Kleinen Phot. Ufa

Unsere Olympia-Staffel läuft Weltrekord

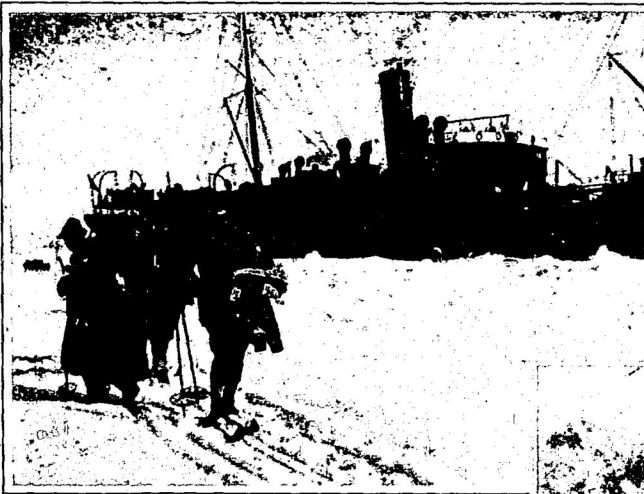
Im Hinblick auf die nur kurze Zeitspanne, die uns von der Amsterdamer Olympiade trennt, gewinnt die auf dem Jubiläumssportfest der Stadtgemeinde in Berlin erzielte hervorragende Leistung unserer 4x100-m-Staffel besondere Bedeutung. Von links nach rechts: Koenig, Gouben, Dr. Wichmann, Cortis, die mit 40,8 Sekunden einen neuen Rekord aufgestellt haben.
Phot. Ufa

Im Kreis:
Der Sieger Phot. Ufa



den Schoß genommen, und bald schmiegte sich das Kind zutraulich und vertrauensvoll an sie. Die Wärme des kleinen Körpers tat ihr wohl, zärtlich und wehmütig streichelte sie ihn, sie hätte hierbleiben mögen, denn nun fühlte sie deutlich, was ihr das Schicksal versagte. In aufwallendem Gefühl preßte sie das Kind ungestüm an sich.

Sie hatte das Vorfahren des Wagens, aus dem sie ihr Mann bereits seit Minuten still beobachtete, nicht bemerkt. Plötzlich aber riß sie sich los, drückte einen Kuß



Neue Aufnahmen von der Mobile-Expedition Die „Citta di Milano“ auf der Fahrt nach Kingsbay
Phot. Ufa

überflutet waren ihre Züge, als sie zwischen den Kindern saß, den Blondkopf auf dem Schoß, jetzt aber schien die Wolke sich wieder zwischen seine Frau und die Sonne gehängt zu haben. —

Der Wagen hielt, das Ziel war erreicht, ein Ausflugsort im Gebirge.

Unten:
Sitzmannschaften des Expeditionsschiffes mit Sraglasten auf dem Wege zur Landungsstelle der „Itala“
Phot. Ufa

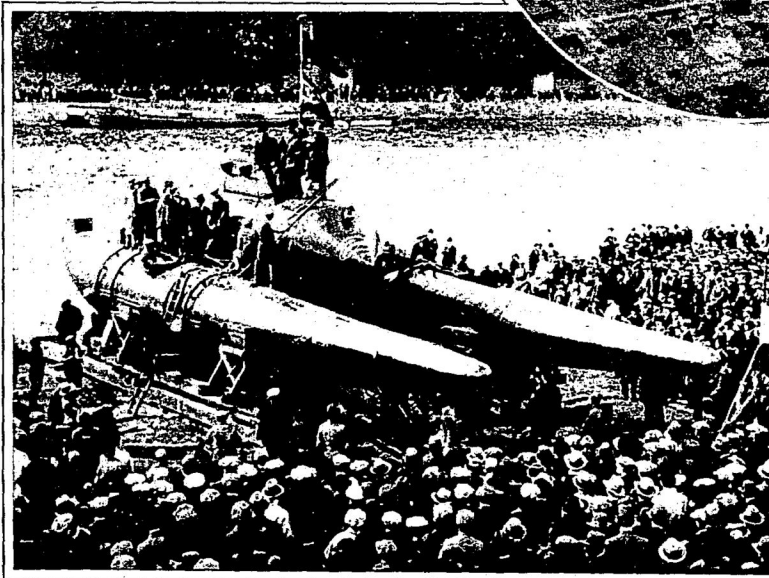


Von der Kundgebung des Vereins für das Deutschum im Ausland in Gmunden

Der historische Festzug in den Straßen der Stadt
Phot. Deulig

in die blonden Kinderlocken, dankte der Schwester und kehrte, Tränen in den Augen, zum Wagen zurück. —

Schweigsam setzten die beiden Ehegatten die Fahrt fort, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, mit Gedanken, die bei beiden ausschließlich um die kleine Episode im Waisenhaushort kreisten. Ab und an streiften die Blicke des Mannes herüber zu seiner Frau. War er blind gewesen all die Jahre, daß er die Wolke nicht gesehen hatte, die seine Frau im Schatten gehen ließ? — Wie von Sonne



Der Kunstflieger Gerhard Gieseler über Köln

Der nach England verpflichtete bekannte deutsche Kunstpilot übt sich im Hindernisflug über der rheinischen Metropole

Phot. Deulig



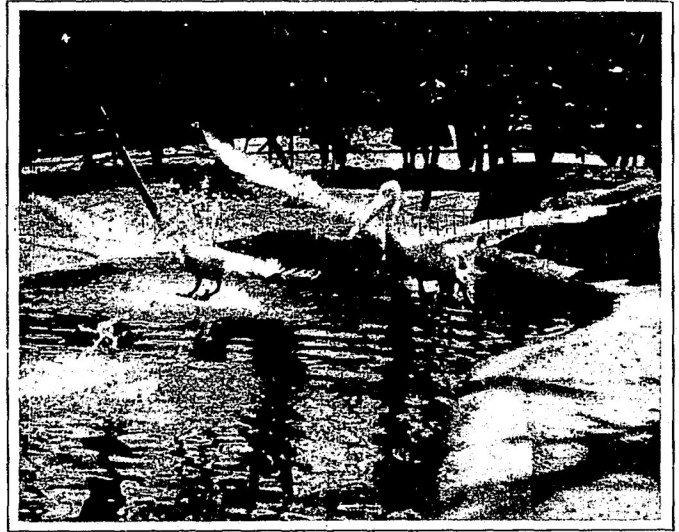
Links
Das Dreieckboot Le Havre - Amerika
Start des Bootes auf der Seine in Paris
Phot. Deulig

Frohe Sonnentage vergingen. Kurt Larenz genoß in vollen Zügen Natur und Erholung. Er war ausgelassener Stimmung und merkte gar nicht, daß Mia mit seiner Lustigkeit nicht so recht mitgehen konnte. Zu tief war das Bild des kleinen Blondkopfs in ihre Seele eingegraben. Warum ist es nicht mein Kind, dachte sie. — Mit tief-

geneigtem Kopf traf Kurt sie an ihrem Lieblingsplätzchen im Garten. Ihre Augen lagen auf dem kleinen Wild, das ihr die Schwester aus dem Kinderheim geschickt hatte. Mit sanfter Hand strich Larenz ihr über das Haar. „Mia, wir fahren denselben Weg zurück am Waisenhause vorbei und wenn Du willst, fahren wir zu dritt nach Hause.“

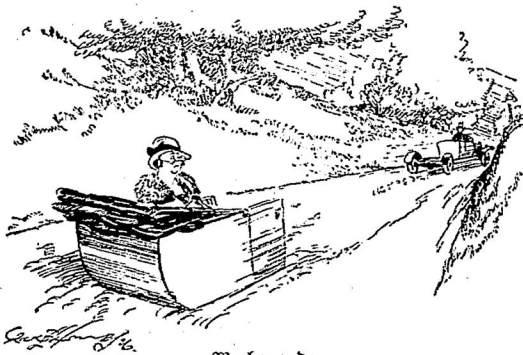


Der Niagara-Fall wird eisfrei gemacht
Zurzeit finden in den Niagara-Fällen die Sprengungen der großen Eisblöcke statt, damit Überschwemmungen vermieden werden. *Phot. Ufa*



Aus dem Londoner Zoo
Flugversuche junger Pelitane
Phot. Ufa

HUMOR- UND RÄTSELECKE



Wochenende
Sie: „Ist das nun böswilliges Verlassen?“

Schweres Stadium

Nachts fragt ein Mann mitten auf dem Potsdamer Platz den Schupo: „Entschuldigen Sie, Herr Wachmeister, wo ist'n hier der P.P. Potsdamer Platz?“

„Sie stehen ja drauf“, sagt der Beamte.

„Ach so,“ wundert sich der andere, „deshwegen konnte ich'n nicht finden.“

Rache

Es war schon spät, als die Hausfrau den berühmten Tenor bat, doch nun auch ein Lied zu spenden. Der Sänger sah auf die Uhr:

„Es wird zu spät, gnädige Frau, ich fürchte, es stört die Nachbarn.“
„Aber durchaus nicht“, sagte die Hausfrau strahlend. „Außerdem würde es uns gar nichts ausmachen, sie haben uns vorige Woche unsern Hund vergiftet.“

Wirtschaftlich

Hans wird gefragt, wie ihm das neue Brüderchen gefällt.
„Ganz gut,“ sagt er zurückhaltend, „aber wir hätten eine Menge anderer Dinge nötiger gebraucht.“

„Dieser Scherz ist in Ordnung,“ sagte der Kassierer höflich, „aber haben Sie irgend etwas, um sich auszuweisen?“
Das junge Mädchen errötete. „Ja, ich habe auf dem linken Arm ein Muttermal!“

Kreuzwörterrätsel

1	2	3		4	5		6	7	8
9				10			11		
12				13			14		15
			16			17	18		
	19					20			
21			22		23		24		25
26		27		28				29	
30				31			32		
33							34		

Bedeutung der einzelnen Wörter. a) von links nach rechts: 1 Storchvogel, 5 norddeutscher Dichter, 9 Oper von Verdi, 10 griechische Göttin, 11 Hafendamm, 12 weiblicher Vorname, 13 Stadt in Nordafrika, 15 Wild, 16 Körperteil, 17 Böbel, 19 römischer Kaiser, 20 alte holländische Münze, 22 Schaffnerin, 24 Drehpunkt, 26 Raubfisch, 28 Nordseeinsel, 29 Stadt in Oberfranken, 30 Leiter, 31 kleine Ansiedlung, 32 Larve, 33 kleiner Kerl, 34 Prüfung;

b) von oben nach unten: 1 Altergrenze, 2 Beförderungsmittel, 3 Gebirge in Kleinasien, 4 mathematischer Begriff, 5 Wohnstätte, 6 chemischer Grundstoff, 7 elektrischer Pol, 8 Erdart, 13 alte kleinasiatische Stadt, 14 alte biblische Stadt, 16 Papageienart, 18 phönizische Gottheit, 21 Behälter, 23 Prophet, 24 Hausvogel, 25 ungarische Stadt, 27 Schieferfelsen, 29 Stammvater. 7-105

Auflösung der Rätsel aus Nr. 24

Rösselsprung: Auf stolzen Höhen. Getrost, getrost! und mag sich's einsam Auf deinen steilen Pfaden gehn: Die Fahrt ist wenigen gemeinsam. Wo scharf und rein die Lüfte wehn Laß andre nur in bunten Fluren Genießen, was da süß und schön, Und folge du den stolzen Spuren, Die führen nach des Lebens Höhen! Dahn. — Geographisches Silbenrätsel: Ehre hat Neid zum Gefährten. — 1. Eutin, 2. Hiddensee, 3. Rudolstadt, 4. Elster, 5. Haslach, 6. Allheide, 7. Tanga, 8. Nollendorf, 9. Erzgebirge, 10. Inselberg, 11. Deidesheim, 12. Zittau.

„Kippro“, Berlin 22 68. Verantwortlich f. d. 24. Jhrl. Georg Krüger von Kedenberg, Berlin-Mittemann